Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1891. XVII. Jahrgang N°. 27. 4. Juli.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild 50*** *Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Abonnements-Einladung.

Der „**Nebelspalter**" ladet für das kommende zweite Semester zum **Abonnement** Jedermann gebührend ein!

Er wird fortfahren, mit reichen **Illustrationen** und prächtigen **Monats-Farbenbildern** die schweizerische und die auswärtige Politik in humoristisch-satyrischer Weise zu beleuchten und daneben auch, wie bisanhin, dem Volks- und Gesellschaftshumor einen reichlichen Platz einräumen.

Dem 600jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft, welches Anfang August das ganze Schweizerland festlich feiert, widmet er ein prachtvolles,

4 Seiten großes Festblatt in 8—10 Farben,

das von unsern vorzüglichsten Künstlern gezeichnet, als die schönste und sprechendste Erinnerung an das patriotische Fest bleibenden Werth behalten wird.

Wir geben dieses Blatt, das einen Verkaufswerth von wenigstens **8—10 Fr.** repräsentirt, **allen unsern Abonnenten gratis,** auch denjenigen, welche für das neue Semester eintreten, sowie den Saison-Abonnenten.

Abonnements à 5 Fr. 50 per 6 Monate und **Saison-Abonnements à 5 Fr.** nehmen alle **Postbureaux** und **Buchhandlungen** entgegen, sowie die sich bestens empfehlende

Expedition des „Nebelspalter",
Centralhof 14, **Zürich.**

Zöllner und Sünder.

Wie soll ich das zurecht mir legen,
Es geht mir nicht ins Hirn hinein,
Man bittet um des Himmels Segen,
Um Regen und um Sonnenschein,
Und wenn der Frühling sich erneuert,
Und wenn die Ernte froh gedeiht,
So werden alle Gottesgaben
Im Zollgefängniß schnöd begraben!

Aus Staatsweisheit läßt man das Volk verschmachten,
Aus Staatsweisheit verderben Fleisch u. Korn.
Schnapsbrenner sind es, die das Staatswohl pachten,
Allein sich mästen an des Staates Born.
Staatswohl verstehen nur Champagnerzecher,
Mit Ordenszeichen reich behängt.
Wer's anders meint, der heißt Verbrecher
Und wird dem Pöbel zugedrängt.

Und daß der Unsinn sich recht stylisire,
Kreirt Lehrstühle man und Professur,
Daß ja das Unkraut üppiglich florire,
Die nationale Unnatur.
O käm' ein Pombal, uns zu rathen,
Der einst die Jesuiten lehrte geh'n,
Und macht' uns frei von allen Diplomaten,
Es würde um die Welt nicht böser steh'n!